

Dritter Abschnitt.

Topographischer Theil.

Wenn der Geometer seine Dreiecke berechnet, die Entfernung und Richtungs-Winkel aller merkwürdigen Objecte von irgend einem gemeinschaftlichen Punkte bestimmt und diese Positionen isolirt, nach einem angenommenen Maafsstabe auf seine Charte eingetragen hat; so sucht er endlich die Dreiecke mit topographischem Detail auszufüllen.

Dies topographische Detail hängt freilich (nächst der Beschaffenheit des Landes) von dem Maafstabe der Charte und von ihrer Bestimmung selbst ab; doch darff man verlangen, dafs alle, dem Soldaten und Kameralisten nothwendigen, Gegenstände deutlich dargestellt werden. Die Ansprüche, welche wir an der Campschen Charte zu machen berechtigt sind, werden uns vom Verfasser selbst angegeben.

„Bei der Aufnahme der Karte (sagt Camp *) ist
 „hauptsächlich in Anmerkung gekommen, die Lage
 „der Städte, Flecken, Dörffer, Burgen, Colonien
 „und selbst einzelner Häuser, ingleichen alle Flüsse,

(*) Ostfries. wöchentl. Anzeigen für 1801. S. 1657.

„Canäle, Wasserleitungen, alle Polder mit ihren
„Deichen, Haupt- und Nebenwege, Heidfelde, Bü-
„sche und Waldungen“ u. s. w.

und an einer andern Stelle (*) soll die Charte
angeben:

„eine richtige Figur von der ganzen Provinz, Aem-
„tern u. s. w. alle nur irgend notable Oerter, nach
„ihrer richtigen Lage, alle Flüsse, Haupt- und Ne-
„benwege“ u. s. w.

Wie es mit der Richtigkeit der Lage dieser Objecte
beschaffen sey, haben wir, in den vorigen beyden Ab-
schnitten, zur Genüge gesehen. Um aber noch zu zei-
gen, in wie ferne unsere billige Forderungen in Hin-
sicht des topographischen Details befriedigt werden,
haben wir nicht einmal nöthig, den Wittmunder Thurm
zu verlassen; sondern dürfen nur die Campsche
Charte (**) vor Augen nehmen und die umliegende Ge-
gend wie im Panorama betrachten.

Nahe an Wittmund vermissen wir:

DOHUSEN, zwei Bauernhöfe,
nördlich, das Dorf MOSEWARFEN, mit ohngefähr
30 Einwohnern,

(*) Ostfries. wöchentl. Anzeigen für 1801. S. 1659.

(**) In zwei Blättern. Die Einwohner-Zahl entlehne ich
aus einer gedruckten Eintheilung Ostfriesland in fünf
Mairien.

das adeliche Gut **BARKHUSEN**, zwischen Burhave und
Abens, an der Poststrasse von Wittmund nach
Esens,

BASSENS, ein Dörfchen mit 40 bis 50 E.

POCKENS, im Buttfordter Kirchsprengel, mit ohnge-
fehr 30 E.

NEUWARFEN und **ERICHSWARFEN**, mit 40 bis
50 E. **GRASHUSEN**,

westlich und weiterhin nach Esens, finden wir nicht:

NOBISKRUG mit ohngefehr 30 E.

MAMBURG mit 50 E.

südlich, im Friedeburger Amte:

FARLAGE mit ohngefehr 30 E.

HOVEL mit 30 E.

HASCHEBURG, **CALMSLAND** und **NEUENHAUS**.

Diese Beispiele werden zwar hinreichen, um ei-
nen Begriff von der Unrichtigkeit des Details zu geben;
wir müssen aber noch bemerken, dafs selbst die Lage
und Namen einzelner Häuser angegeben werden (*),
während ganze Dörffer fehlen, und dafs gerade
dadurch eine, desto unangenehmere, In-
consequenz entstanden ist.

Stellen wir endlich alle, bisher gefundene Resul-
tate unter einen Gesichtspunct zusammen; so sehen
wir:

(*) Die nemlich in keiner Hinsicht bemerkenswerther sind,
als so viele andere, vermifste. —

dafs die ostfriesische, von Camp ausgeführte Vermessung, so wie sie uns in den angeführten, Schriften überliefert worden ist, weder Anspruch auf eine, nur erträgliche, Genauigkeit machen, noch bei künftigen topographischen Aufnahmen zum Grunde gelegt werden kann.

weil sie, mit den genauesten Messungen verglichen — ganz unerhörte Differenzen in den Entfernungen der Objecte und übergroße Verschiebungen in den Azimuthen zeigt, die, eine wie die andere, den nachtheiligsten Einflufs auf Configuration und Area der Provinz haben müssen.

weil — die Winkel zwischen den bemerkenswerthesten Gegenständen um ganze Grade von wirklichen Messungen abweichen.

weil — die Berechnung der Perpendicular- und Meridian-Abstände keinesweges mit Camp's Angaben stimmt, und die Graduirung des Nezzes um mehr als anderthalb Minuten unrichtig ist; endlich

weil wir sehr wesentliche desideranda in Hinsicht des topographischen Theils der Charte angedeutet haben.

Camp's Versprechen, dem Publicum sämtliche trigonometrische Resultate seiner Vermessung bekannt zu machen, ist, so viel ich weifs, noch in Er-

fällung gegangen, wenn gleich dreizehn volle Jahre seit der Zeit verflossen sind. Der Geograph würde dann längst die frohe Ueberzeugung daraus zu entnehmen gesucht haben, daß eine, so kostspielige, Operation besser ausgeführt worden sey, als sie es, nach allen angeführten datis, wirklich ist. Denn des Mathematikers Auge durchdringt die täuschende Hülle; so wie ihn, bei seinen Untersuchungen, nichts anders leiten kann, als der Wunsch, seiner Mit- und Nachwelt zu nützen, und er selbst, in Erreichung dieser Absicht, den schönsten Lohn einer mühevollen Arbeit findet.

Zusätze